



Viele Gemeinsamkeiten: Die Seengemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz arbeiten bereits sehr eng zusammen.

Bild Olivia Aebli-Item

## Seengemeinden spannen zusammen

Die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz prüfen eine noch engere Zusammenarbeit. Gut möglich, dass das Resultat dieses Projekts eine erste Fusion im Oberengadin sein wird.

von **Fadrina Hofmann**

Das Oberengadin ist einer der letzten weissen Flecken auf der Bündner Fusionsgemeinden-Karte. Zwar gibt es auf regionaler Ebene viele Kooperationen und auch die jeweiligen Nachbargemeinden spannen bei Bereichen wie Feuerwehr oder Forst zusammen, doch das Wort Fusion nimmt im Oberengadin noch niemand offen in den Mund.

Kürzlich haben die Seengemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz kommuniziert, dass sie eine «optimierte Zusammenarbeit» prüfen. Dabei werden sie von Ursin Fetz von der Fachhochschule Graubünden begleitet. Fetz hat bereits ein Dutzend Fusionen geleitet, darunter Ilanz plus, Andeer-Clugin-Pignia oder Cazis. Für die Oberengadiner Seengemeinden leistet er die externe Unterstützung, stellt kritische Fragen und hält die Fäden zusammen.

**Der Fusionstreiber: Tourismus**

Wie kommt es, dass die elf Oberengadiner Gemeinden nach wie vor autonom sind? Mit dieser Frage konfrontiert, verweist Fetz auf die gesamtschweizerische Optik. «Es wurde festgestellt, dass es in der Regel zwei Fusionstreiber gibt: die Finanzen oder die Ämterbesetzung», sagt er. Im Kanton Graubünden sei vor allem die Ämterbesetzung ein Treiber für die Fusionswelle gewesen. Im Oberengadin sieht die Lage anders aus. «Möglicherweise könnte die Notwendigkeit von touristischer Kooperation ein Fusionstreiber werden», präzisiert Fetz.

Im Zusammenhang mit dem Projekt im Oberengadin, erinnert sich Fetz an das Fusionsprojekt von

Rapperswil-Jona. «Rapperswil-Jona hatte auch andere Fusionstreiber, als Gemeinden, die aus einer Notlage heraus fusioniert haben», erläutert er. Symptomatisch dafür sei eine Aussage vom letzten Gemeindepräsidenten von Jona und heutigen Ständerat Beni Würth. Dieser ärgerte sich, dass er den Stadtpräsidenten von Rapperswil häufiger sah, als seinen eigenen Gemeinderat, weil er ständig Kooperationsitzungen hatte. Die gleiche Frage sollte man laut Fetz jetzt den Oberengadiner Gemeindepräsidenten stellen. Also: Haben Sie mehr Kooperationsitzungen oder mehr Gemeinderatssitzungen?

**Potenziale ausloten**

Die Frage erübrigt sich wohl, wenn man die Liste anschaut, wo bereits Kooperationen zwischen den Seengemeinden bestehen. «Die Zusammenarbeit zwischen Sils, Silvaplana und

St. Moritz ist traditionell schon sehr eng», sagt Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils. Zum Teil besteht die Zusammenarbeit nur zwischen Sils und Silvaplana, zum Teil auch noch mit St. Moritz.

Forstbetrieb und Feuerwehr sind zusammengelegt, die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe von Sils und Silvaplana besuchen die Schule in St. Moritz, es gibt auch eine gemeinsame Seenkommission, die sich mit Themen wie der Eisbeschaffenheit befasst. Das jüngste gemeinsame Projekt ist das Pflegeheim Du Lac, das in St. Moritz gebaut werden soll. «Wir wollen die bisher gute Zusammenarbeit vertiefen und Potenziale ausloten», sagt Meuli. Auch die Frage, ob ein politischer Zusammenschluss Sinn machen würde, wird untersucht.

**Kein Sprint, eher ein Marathon**

Die Potenziale, die Meuli anspricht, betreffen Tourismus, Wirtschaft und Politik. «Das mögliche Resultat des Projekts könnte durchaus eine Fusion sein», sagt Meuli. Am Ende gehe es darum, sich noch besser als Arbeitsregion und als Tourismusdestination zu positionieren. In einem nächsten Schritt soll die vertiefte Zusammenarbeit im Detail angeschaut werden, die Finanzen werden ebenso unter die Lupe genommen wie anstehende Projekte in den einzelnen Gemeinden. «Es steht viel Knochenarbeit bevor», meint Meuli. Bis Ende Jahr soll eine Auslegeordnung präsentiert werden. Sollte man zum Schluss gelangen, dass eine Fusion Sinn macht, wäre es durchaus möglich, dass der Perimeter erweitert wird. Allenfalls könnten noch andere Gemeinden mitmachen. «Wir sind aber nicht in einem Sprint unterwegs, sondern eher in einem Marathon», so Meuli.



«Möglicherweise könnte die Notwendigkeit von touristischer Kooperation ein Fusionstreiber werden.»

**Ursin Fetz**  
Departementleiter  
Fachhochschule Graubünden

## Messstationen am Rutsch beschossen

Eine derzeit noch unbekannte Täterschaft hat die Referenzstation Vazerol für die Überwachung des Briener Rutschs zerstört.

von **Jano Felice Pajarola**

Der Social-Media-Post der Lokalzeitung «Novitats» vom Sonntag hat in kürzester Zeit Dutzende empörte Reaktionen auf den gemeldeten Vorfall ausgelöst. Eine unbekannt Person hat – offenbar schon vor einer Woche – die Referenz-Messstation in Vazerol für die Überwachung des Rutschs von Brienz/Brinzauls ausser Gefecht gesetzt, und zwar mit gezielten Schüssen aus einer Waffe. Am Montag, 23. März, habe der von der Gemeinde Albula/Alvra beauftragte Geometer feststellen müssen, dass keine Messdaten mehr übermittelt worden seien, schreibt die «Novitats». Die Ursache: Die Station in Vazerol sendete nicht mehr.

Eine Kontrolle vor Ort ergab, dass jemand die Anlage mutwillig beschossen hatte. Fotos zeigen Einschusslöcher an mehreren Teilen der Station, so an den GPS-Sensoren und am Solarpanel. «Wir haben uns natürlich schon gefragt, was geht heute in gewissen Personen vor, dass sie einen Vandalismusakt auf ein Warnsystem des Briener Rutschs ausüben?», so Gemeindepräsident Daniel Albertin gegenüber «Radio Südostschweiz».

**«Macht mich sprachlos»**

Während rund vier Tagen waren wegen der Tat in Vazerol keine Daten der Stationen verfügbar. In dieser Zeit sei ein Teilschutz der Bevölkerung nicht

gegeben gewesen, so Albertin. Dass jemand vorsätzlich mehrere Schüsse auf eine so bedeutsame Anlage abgebe, mache ihn sprachlos.

**Strafanzeige gegen unbekannt**

Inzwischen ist die Station repariert. Die Gemeinde hat aber aufgrund des Falles ihre Konsequenzen gezogen und bei der Staatsanwaltschaft Graubünden Strafanzeige gegen unbekannt

**Die Messanlage wurde mit gezielten Schüssen aus einer Waffe ausser Gefecht gesetzt.**

eingereicht. Wie die Kantonspolizei bestätigt, laufen die Ermittlungen. Es könnten zurzeit aber keine weiteren Informationen gegeben werden.

Laut dem Social-Media-Beitrag der «Novitats» bittet die Gemeinde derweil um Mithilfe bei der Aufklärung des Geschehens. Der Tatzeitpunkt wird auf den Nachmittag oder den Abend des 23. März eingegrenzt. Wer sachdienliche Hinweise zur Zerstörung der Messanlage machen könne, solle sich bei der Gemeindekanzlei unter der Nummer 081 681 12 44 melden.



Vandalenakt: In sozialen Medien veröffentlichte Fotos zeigen die beschossenen Teile der Überwachungsanlage.



Pressebilder

## Grand Resort Bad Ragaz blickt auf gutes Jahr zurück

Das vergangene Geschäftsjahr war für die Grand Resort Bad Ragaz AG ein erfolgreiches: Der Umsatz lag mit 106,6 Millionen Franken trotz fünfmonatiger Schliessung des «Grand Hotel Quellenhof» wegen eines Umbaus lediglich 1,8 Prozent unter dem Vorjahr. Die 106,6 Millionen Franken teilen sich auf in den Unternehmensbereich Resort mit 77,9 Millionen Franken Umsatz, den Bereich Tamina Therme (11,8 Millionen Franken) und den Bereich Casino Bad Ragaz (16,9 Millionen Franken). Zum guten Ergebnis beigetragen hat laut einer Medienmitteilung ein starkes zweites Halbjahr in der Hotellerie sowie auch ein gutes Geschäftsjahr in der Tamina Therme (Ausgabe vom 18. Februar). Zudem habe sich die Be-

teilung am Casino Admiral in Rugell ebenfalls positiv entwickelt. Der ausführliche Geschäftsbericht wird am 16. April auf der Homepage der Grand Resort Bad Ragaz AG aufgeschaltet.

Wie es in der Mitteilung weiter heisst, hat das Unternehmen das neue Geschäftsjahr 2020 mit einer neuen Organisation begonnen. Anfang des Jahres haben die Clinic Bad Ragaz und die Kliniken Valens ihre Kompetenzen verknüpft und ein neues Reha-Angebot geschaffen.

Aufgrund der ausserordentlichen Lage infolge der Corona-Pandemie ist derzeit auch der Grossteil des Resorts geschlossen. Laut Mitteilung sind nur noch das medizinische Zentrum und die Clinic Bad Ragaz geöffnet. (red)